

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 36 (1949)
Heft: 14: Lichtbild und Film im Unterricht

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bergbevölkerung klar vor Augen führen. Trotzdem leben aber auch in unsern hohen, entlegenen und von der modernen Welt noch wenig berührten Bergtälern glückliche und zufriedene Menschen.

*

Alle erhaltenen vierzig Schüleraufsätze verrieten auf irgend welche Art Begeisterung und Freude, mit denen meine Dorf- und Landkinder diese Filme in sich aufnahmen. Der ganze Filmnachmittag gestaltete sich zu einer wohltuenden, willkommenen Abwechslung, die in der Reichhaltigkeit ihres Programmes nicht nur Humor und Unterhaltung, sondern eben auch wertvolle Belehrung und Erbauung bot.

Möge diese kleine Darstellung dazu beitragen, jene vielen Hindernisse zu beseiti-

gen, die leider heute noch dem wahrhaft guten Film den Weg in unsere Volksschule sperren.

LICHTBILDER

(Format 8,5×10 cm)

für Schulen, Fortbildungsklassen und Vereinsabende empfiehlt die Schweizerische Lichtbilderzentrale Bern (Verwaltung: Berner Schulwarte) Helvetiaplatz 2, für *Gedenk-Anlässe*

Serie Nr. 92 *Suwarows Alpenzug* vor 150 Jahren, ca. 50 Dias *

Serie Nr. 428 *Goethe zum 200-Jahr-Gedenken*, 15 Dias *

Serie Nr. 805 *Segantini, der Maler der Graubündner Berge* (gestorben 1899), ca. 50 Dias
Gratisausleihe. Text Fr. 1.—.

* Mietgebühr 10 Rp. pro Bild und Vorführung, zuzüglich Spesen. Für Abonnenten der Zentrale und der Schulwarte 5 Rp.

U M S C H A U

AUFRUF UNSERES SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES

In dem durch die heutigen Grenzen bezeichneten sogenannten Rumpfddeutschland leben fast vier Millionen Flüchtlingskinder in dürftigsten Verhältnissen. Einige Tausend der von Not und Elend am meisten bedrängten Kinder aus dem Pferch der Massenlager oder aus der feuchten Kälte der Notwohnungen herauszuholen und für drei Wintermonate in die Schweiz zu bringen, bedeutet unserem Schweizerischen Roten Kreuz dringendes Anliegen. Es vermag diesen Plan der menschlichen Barmherzigkeit, der in zahlreiche Flüchtlingsfamilien und in manches zum Bersten überfüllte Lager Erleichterung und unschätzbare Hilfe bringen soll, nur dann auszuführen, wenn sich Schweizer Familien in gütiger und verantwortungsbewußter Weise bereit erklären, ein Flüchtlingskind von 6 bis 11 Jahren während dreier Monate im Familienkreis aufzunehmen. Dadurch wird ihm jene Wärme und Fürsorge geschenkt, deren das heimatlose Kind so dringend bedarf. Die für einen Aufenthalt in der Schweiz bestimmten Kinder werden von einer Schweizer Ärztin sorgfältig ausgewählt; Asoziale sind von diesem Hilfsplan ausgeschlossen.

Alle Sektionen unseres Schweizerischen Roten Kreuzes nehmen Anmeldungen von Freiplätzen

mit großer Dankbarkeit entgegen. Möge es vielen Kindern vergönnt sein, einige Monate in einer gesunden und ruhigen Umgebung zu verbringen!

Dr. G. A. Bohny,

Präsident des Schweiz. Roten Kreuzes.

SIND AUCH SIE BEREIT?

Die blutigen Schläge, die vor allem in den Oststaaten gegen Priester und Laien und nicht zuletzt gegen die christliche Schule geführt werden, rufen nach Sühne. Der Opfergeist, der die Glaubens treuen in diesen Ländern beseelt, fordert unsere Bewunderung heraus.

Die schweiz. Kath. Abst.-Liga möchte Ihnen als Sühnegelegenheit das *Freitags-Opfer* warm empfehlen. Dieses Opfer besteht darin, daß man jeden Freitag in der Woche nicht nur auf den Fleischgenuß, sondern freiwillig auch auf den Genuß von Alkohol verzichtet. Solche, denen dies kein Opfer bedeutet, mögen ebenfalls mitmachen; denn die Hauptsache ist, daß jeder am Freitag Gott sein Nichttrinken zur Sühne aufopfert. Der Sühne danken ist ja sehr wertvoll und von der Kirche immer wieder empfohlen worden.

Bei dieser Freitagsopferbewegung handelt es sich um keinen neuen Verein. Man muß keine Versammlungen besuchen und keine Beiträge bezah-

len. Die einzige Pflicht ist die Enthaltensamkeit von Alkohol am Freitag. Den ehrw. Lehrschwestern möchten wir bekanntgeben, daß die Mutterhäuser von Ingenbohl und Menzingen ihnen die Erlaubnis zur Teilnahme erteilt haben. Wer mitmachen will, der melde sich mit einer Karte bei H. H. Pfarrer A. Schraner, Riemenstalden (Schwyz). Diese Anmeldung ist erforderlich, damit jährlich zwei- oder dreimal gratis Rundbriefe an die Teilnehmer versandt werden können.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, pflegen auch Sie das Freitagsopfer! Es gereicht Ihnen und Ihrer Erziehungsarbeit zum Segen. Schreiben Sie noch heute Ihre Anmeldung!

A. Auf der Maur.

KUNSTKREIS-WANDBILDER FÜR DAHEIM UND DIE SCHULE

Der Kampf gegen den Bilderkitsch hat aufs Ganze gesehen den Sieg weithin gewonnen. Andererseits ist es doch einem Großteil der kunstliebenden Bevölkerung finanziell nicht möglich, Originale zu erwerben, wenigstens nicht sie ansprechende Originalbilder. Hier springen nun die Kunstmappen ein, die gute Reproduktionen bekannter Gemälde bieten, die sich in Wechselrahmen oder Dauerrahmen setzen lassen und einen Schmuck vieler Wohnungen bilden. Meist ist aber das Format klein, während sich gerade in großformatigen Bildern noch manchenorts allzuviel Kitsch ausbreitet.

So ist man außerordentlich erfreut, wenn man einer großformatigen Bildermappe begegnet, wie sie die Mappen des *Kunstkreises* darstellen. Letztes Jahr erschien die erste Serie von 8 herrlichen Bildern zum Preis von Fr. 24.—, dieses Jahr die zweite Serie zu 6 Bildern in freier Auswahl zum Abonnementpreis von Fr. 23.— (sonst 30 Fr.).

Diese Reproduktionen sind alle im Standardformat 60 × 48 cm hergestellt und sind originalgetreue Mehrfarbendrucke. Der Zufall erlaubte dem Rezensenten einen interessanten Vergleich über die Originaltreue. In einem Heft des »DU« fand sich die farbige Wiedergabe des Bildes Van Goghs »Mädchen mit Strohhut«, welches Bild auch Bild 8 der ersten Serie des Kunstkreises darstellt. Die sonst so vorzügliche Wiedergabe im »DU«-Heft wird von der Reproduktion des »Kunstkreises« weit übertroffen in der Genauigkeit der Farben und Formen.

Die erste Serie umfaßt folgende Bilder: Das hauchzarte Bild *Stephan Lochners* »Madonna im Rosenhag«, eines der lieblichsten Bilder des deutschen Spätmittelalters überhaupt. — Dann den prächtigen »Heiligen Christophorus« des Meisters *Konrad Witz* in Basel, voll innerer Größe, wie sie

Konrad Witz eigen ist. — Von *Albrecht Dürer* das »Porträt von Oswolt Krel«, wo Dürers menschen-deutende Kraft eine energiegeladene Persönlichkeit in dramatischer Größe hinstellt, in Realismus und Idealität zugleich. — Des jüngern *Holbein* berühmtes »Familienbildnis«, in dem er seine Gattin, seinen Knaben und seine Kleine in liebender Objektivität einzigartig schön gemalt hat.

Zwei impressionistische Bilder folgen: *Manets* »Vase mit Pfingstrosen«, das in seiner wunderbaren Farbigkeit einen nicht leicht losläßt, und *Pissarro*s »Landschaft bei Louveciennes«, wo die Reproduktion die impressionistische Kunst des feinsinnigen Farbflecksetzens vorzüglich erkennen läßt. Den Abschluß der Reihe bilden zwei Werke des Expressionismus: *Paul Gauguins* »Ta Matete«, von eigenwilliger, zwiespältiger Schönheit und zuletzt *Van Goghs* oben erwähntes Bild »Mädchen mit Strohhut«.

Die zweite Reihe bietet Da Vincis »Mona Lisa«, Rembrandts »Mädchen mit Besen«, Delacroix' »Pferde am Meer«, Monets »Mohnblumenfeld«, Cézannes »Mont Ste-Victoire« und Renoirs »Schaukel«.

Die Bilder lassen sich in jedem Wohnraum aufhängen, ohne daß man wegen der Kinder Bedenken haben muß. Wenn die Sammlung in dieser Haltung weitergeführt und dem religiösen Bild wie in der ersten Serie die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird, dann können wir das Abonnement auf diese herrliche Sammlung in jeder Hinsicht vorbehaltlos und freudig empfehlen. Wertvolle Bild-Kommentare begleiten die Mappen. Die Bilder bilden in ihrer Größe, originaltreuen Vielfarbigkeit und in ihren Gegenständen einen vorzüglichen Wandschmuck für unser Daheim wie für Internat und Schule, Volks- wie Mittelschule. (Adresse: Kunstkreis, C. Lienhard, Clausiusstr. 50, Zürich 6).

Nn.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

OBWALDEN. Bibelkurs in Sarnen. Die obw. Lehrerschaft wurde auf Montag, den 21. Oktober, zu einem Bibelkurs im Schulhaus Sarnen zusammenberufen. Hr. Dr. Josef Heß eröffnete als Erziehungsdirektor den Kurs und vermochte mit seinen Worten die ehrfürchtige Einstimmung zu erwecken. H. H. Dr. Gutzwiller, Zürich, gab in seinem zweiteiligen Referat wertvolle geschichtliche, landschaftliche, gesellschaftliche und politische Hintergründe des Lebens Jesu. Manches dunkle Bibelwort, die Taten Christi selbst leuchteten plötzlich dem Verständnis auf. Dabei erlaubte die kurze Zeit